

«Musikament» statt Medikament

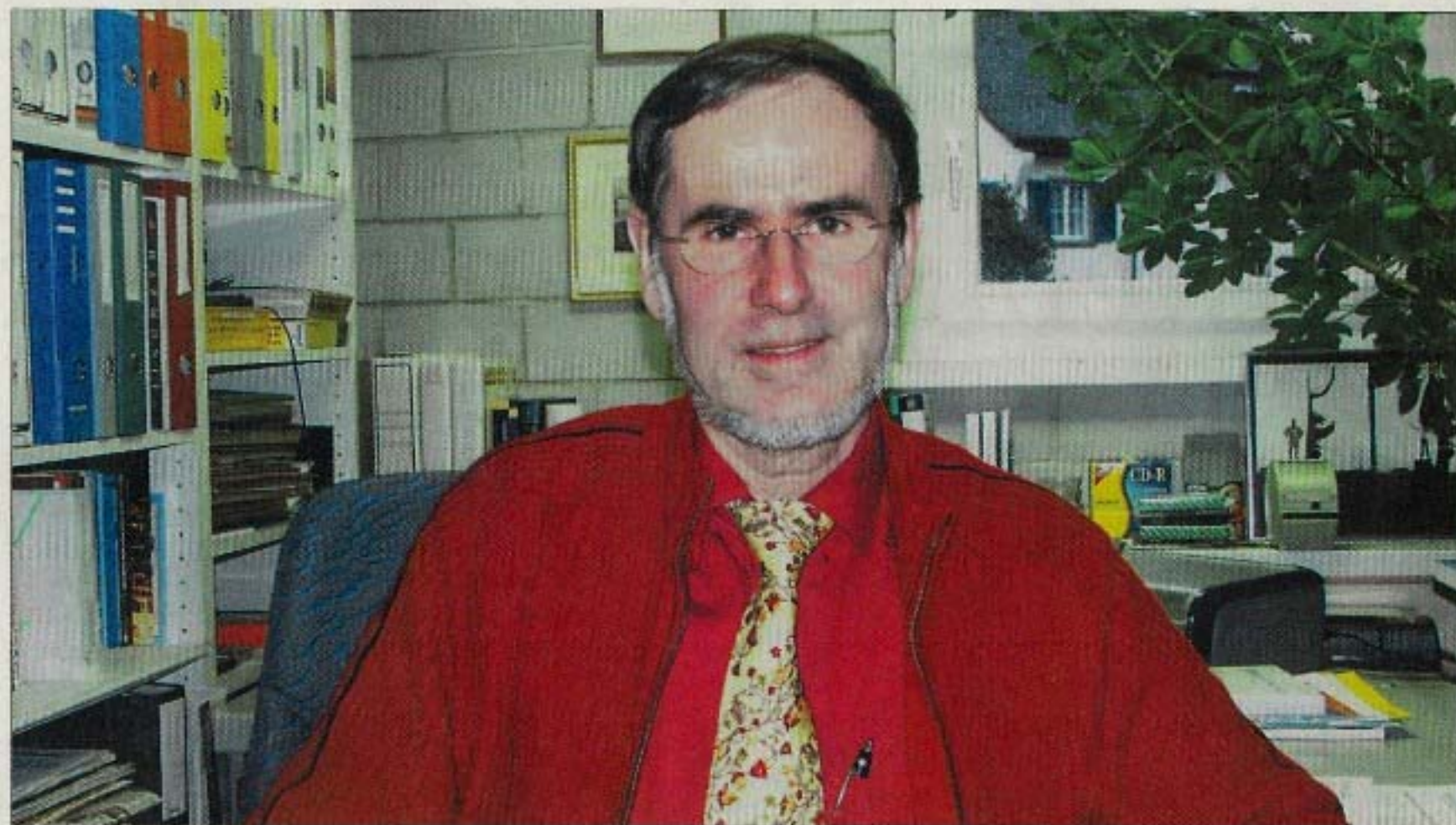
Psychofonie kann das vegetative Nervensystem beruhigen, Schmerzen auflösen und Beschwerden verringern: Der Kilchberger Bruno Fricker ist überzeugt von dieser Klangtherapie.

Viviane Schwizer

Bruno Fricker ist diplomierter ETH-Physiker. Er lebt in Kilchberg, wo er 1979 das Fachgeschäft Spectralab für Messtechnik und Computersupport gründete und seither unterhält. Sein Interesse erstreckte sich bereits im Studium auf die medizinische Messtechnik. In Zusammenarbeit mit einem Neurologen entwickelte er am Zürcher Kinderspital erste Computerprogramme, die Elektroenzephalogramme (EEG) bei Kindern auswerten. Diese medizinische Diagnostik ist wichtig, wenn beispielsweise ein Verdacht auf Epilepsie besteht. Dass die Geräte «nur» als Diagnoseinstrumente eingesetzt werden konnten, motivierte Fricker zum Weiterdenken. Er sah es als sein Fernziel, das Wissen um die Hirnströme auch therapeutisch zu nutzen.

Geplagt durch Migräne

Zufällig hörte Bruno Fricker damals von der Psychofonie, die im Ausland schon bekannter war als in der Schweiz und die seiner von Migräne geplagten Frau vielleicht helfen könnte. Psychofonie sei, wie er erfuhr, besonders angezeigt bei Beschwerden wie Migräne, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Stress, Angstzuständen, Schleudertraumata, Schlafstörungen usw., weil die Eigentherapie beruhigend und regulierend auf das vegetative Nervensystem einwirke.



Der Erfinder der Psychofonie: Bruno Fricker aus Kilchberg. (vis)

Es war für Bruno Fricker, als hätte ihn ein Geistesblitz der Erkenntnis getroffen: Die Therapie entsprach seinem Wunsch, die Hirnströme auch therapeutisch zu nutzen. Begeistert gründete er 1996 die Schweizerische Fördergesellschaft für Psychofonie und wurde deren Präsident. Seither ist seine Begeisterung für die nicht pharmakologisch ausgegerichtete Therapie geblieben.

Was ist Psychofonie?

Was aber versteht man genau unter Psychofonie? Der Physiker erklärt: «Das individuelle Muster der Hirnströme spiegelt das momentane Befinden. Kein Messsignal ist näher an der Psyche dran. Für die Psychofonie wird anhand der mit dem Computer in einem Moment der Schmerzfreiheit und des Wohlbefindens erfassten EEG-Wellen eine

persönliche Klang- und Rhythmusfolge errechnet.»

Diese persönliche Klangfolge reguliert das vegetative Nervensystem, wirkt erfrischend, entspannend und schmerzlindernd zugleich. Laut medizinischen Studien ist in 60 bis 80 Prozent der Fälle eine Wirksamkeit belegt.

Musik statt Kopfwepille

Der Fachmann aus Kilchberg setzt mit Nachdruck auf das «Musikament», statt auf eine chronische Medikamenteneinnahme. Er arbeitet eng mit Hausärzten mit Lizenz in Psychofonie zusammen. Eine Psychofonie kostet rund 900 Franken. Dies beinhaltet die Aufzeichnung des EEGs und die Herstellung der Hör-CD mit der eigenen Klangmelodie anhand der persönlichen Hirnströme.

Der Nutzen der Therapie ist für Fricker gross und nachhaltig: «Wer regelmässig dreimal täglich via Kopfhörer während zehn Minuten seine Klangsequenz hört, erfährt die enorme Heilskraft über das Ohr und kann seine täglichen Kopfwepillen oder Schlafmittel entsorgen.»

Bruno Fricker möchte auch weiterhin den von Stress geplagten Menschen den Nutzen von Psychofonie nahe bringen. Den Beweis für die Wirksamkeit der Therapie erlebte er im Familienkreis: Seit seine Frau, die an Migräne litt, Hilfe bei der heilkräftigen Klangquelle sucht, geht es ihr entscheidend besser, und sie kommt ohne Medikamente aus.

Weitere Informationen: Beratungsstelle der Fördergesellschaft Psychofonie, Bruno Fricker: Telefon 044 715 54 27 (Beratungstelefon kostenlos).